

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 21 (2009)
Heft: 83

Rubrik: [Agenda]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Dezember, 18.15 bis 22 Uhr

Intergalaktisches Powwow

Das Collegium Helveticum der ETH Zürich lädt ein zur Auseinandersetzung mit Zukunftsvisionen zwischen Wissenschaft und Fiktion. Fest mit Lesungen und Preisvergabe des Literaturwettbewerbs «SciFi-Shorts». Moderation: Gerard Folkers, Direktor Collegium Helveticum. **Semper-Sternwarte, Schmelzbergstr. 25, Zürich**
www.collegium.ethz.ch

16. und 17. Januar 2010, 12 bis 19 Uhr

Das Grosse, das Kleine und der menschliche Geist

Die Welt der Physik und die Suche nach einem umfassenden Verständnis des bewussten Geistes stehen im Zentrum der 8. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik und Ästhetik. Ein Kongress der Neuen Galerie Luzern in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz, der Stadt Luzern, dem Bundesamt für Kultur und dem SNF. Anmeldung erforderlich. Kosten: 90 CHF.
Verkehrshaus der Schweiz, Lidostrasse 5, Luzern
www.neugalu.ch

11. bis 14. Februar 2010

«Biodiversität – unsere Zukunft»

Die Bedeutung der Biodiversität für unsere Umwelt steht im Zentrum der 5. «Natur»-Messe, die einen Kongress und ein Festival umfasst. 2010 wurde zum internationalen Jahr der Biodiversität erklärt, mit dem Ziel, Rechenschaft darüber abzulegen, ob deren Rückgang jüngst aufgehalten werden konnte. Wie die meisten Staaten dürfte die Schweiz dieses Ziel nicht erreichen.
Kongresszentrum Basel, Messeplatz 21, Basel
www.natur.ch

16. Februar 2010, 12.30 bis 13.00 Uhr

Das Lachen im Weinen – der jüdische Humor

In der Reihe «Buch am Mittag» referiert Raphael Pifko, Psychologe und Projektleiter der ETH Zürich, über die Charakteristika und Geschichte des jüdischen Humors.
Zentralbibliothek, Vortragssaal, Münstergasse 63, Bern
www.agenda.unibe.ch

Bis 2. Mai 2010

«Messel, Urfpferd & Co.»

Die Sonderausstellung zeigt mehr als hundert Originale von nahezu 50 Millionen Jahre alten Fossilien, die bis ins feinste Detail erhalten sind. Die versteinerten Urfpferde, Affen und anderen Objekte führen zurück ins «Zeitalter der Morgenröte», ins Eozän, als Europa ein tropischer Regenwald war.
Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2, Basel
www.nmb.bs.ch

Die geheime Geschichte der biologischen Waffen

Verbrecen gegen die Menschlichkeit und Nobelpreis – zwei völlig gegensätzliche Begriffe, die sich 1918 beim Chemiker Fritz Haber dennoch begegnen.

Auf der einen Seite der geniale Entdecker der katalytischen Bildung von Ammoniak, die den Weg zur Herstellung künstlicher Dünger ebnete, auf der anderen Seite der Vater der Giftgaswaffen und später von Zyklon B. Die Wissenschaft hat auch dunkle Seiten... Mit diesen befasst sich das Buch «L'histoire secrète des guerres biologiques – Mensonges et crimes d'Etat» von Patrick Berche, Professor für Mikrobiologie, Dekan der medizinischen Fakultät der Universität Paris-Descartes und Mitglied des wissenschaftlichen Beratungsausschusses für biologische Risiken.

Das Werk befasst sich mit der Geschichte der biologischen Kriegsführung, von den Anfängen (über die Stadtmauer geworfene Leichen Pestkranker, mit Pockenviren kontaminierte Decken usw.) bis zu den berüchtigten irakischen Massenvernichtungswaffen, vom Kalten Krieg über die ethnischen Waffen der südafrikanischen Apartheid bis zu den Anthrax-Anschlägen von 2001 in den USA. Der Autor beschreibt die Programme, die von grossen und weniger grossen Nationen entgegen internationaler Übereinkommen entwickelt wurden. Er erzählt, wie die Sieger des Zweiten Weltkriegs kriminellen Forschern Straffreiheit zugestanden, wenn sie zu einer Zusammenarbeit bereit waren. Patrick Berche trennt dabei erwiesene Tatsachen klar von Vermutungen und stützt sich dazu auf vielfältige Quellen (die allerdings enorm zahlreich und am Schluss des Buches aufgeführt sind, was den Lesefluss stört).

Den Schluss des Buches widmet der Autor den Fortschritten und dem militärischen Potenzial der synthetischen Biologie. Seine Befürchtungen über neu entstehende Krankheitserreger wecken Erinnerungen an Frankenstein. Er schliesst mit den sorgenvollen Worten: «Möglicherweise müssen wir eines Tages unbekannte Krankheitserreger bekämpfen, die wir selbst geschaffen haben. Mit diesen konstanten Bedrohungen müssen wir leben.» pm ■

Patrick Berche: L'histoire secrète des guerres biologiques – Mensonges et crimes d'Etat. Editions Robert Laffont, Paris 2009.

Studio25, LoD

